

Siebzehntes Kapitel.

Droche's fürchtbares Ende.

Als die beiden Ehrenmänner Droche und Baraja hinter jener Felsenmauer eiligst verschwunden waren und sich hier vor den Schüssen der Waldjäger geborgen sahen, hielten sie einige Zeit in einer tiefen Schlucht hocherfreut darüber, so glücklich entkommen zu sein. Während sie noch einander zu ihrer Rettung beglückwünschten, im Geheimen jedoch Einer den Andern gern beseitigt wünschte, um so allein den Schatz heben zu können, fielen zwei Schüsse. Diese konnten nach ihrer Meinung nur von den Männern auf der Spitze der Pyramide gelöst worden sein, und gewiß waren jetzt Diaz und Estevan unter den sichereren Händen der Jäger gefallen. Es kam nun nur darauf an, jene drei verteuflten Schützen auf irgend eine Weise aus dem Goldthale zu entfernen, dann waren Droche und Baraja die alleinigen Herren des Schazes. Im Grunde genommen sah aber der Eine auf den Andern neidischen Auges und mochte mit dem Gefährten nicht erst teilen. Mißtrauisch trennte man sich, um auf verschiedenen Wegen das Lager zu erreichen und mit Hilfe der dort zurückgebliebenen Mannschaft die Waldläufer aus dem Goldthale zu vertreiben. Bald trafen jedoch die beiden würdigen Genossen nach einigen Umwegen wieder zusammen, unverhofft und nicht wenig betroffen über diese fatale Begegnung. Sie gaben einander zu, daß Jeder gleich von vornherein mit dem Entschlusse aufgebrochen wäre, sich nicht allzuweit vom Goldthale zu entfernen und schwuren einander aufs Neue